

Krampfadern: ein Überblick



Was sind Krampfadern?

Varizen sind erweiterte Venen, meist der Beine, welche Ihre Funktion im Blutkreislauf nicht mehr erfüllen können. Sie



haben, je nachdem, wo sie auftreten, ein verschiedenes Aussehen und werden als Besenreiser, retikuläre Varizen oder eigentliche Krampfadern benannt. Varizen gehören zu den in Europa verbreitetsten Volkskrankheiten und haben die Eigenschaft über die Monate und Jahre stets zuzunehmen. Unbehandelt können ernsthafte Spätfolgen auftreten.

Mögliche Spätfolgen

Werden grosse Varizen jahrelang belassen, können die gefürchteten „offenen Beine“, das Ulcus, entstehen. Die Behandlung ist in diesem Falle oft schwierig und langwierig. Der in den Krampfadern gestörte



Venenblutkreislauf kann auch zu Thrombosen und im schlimmeren Falle zu Embolien führen. Dies kann in den meisten Fällen durch eine rechtzeitige Abklärung und Therapie verhindert werden.

Wie behandeln?

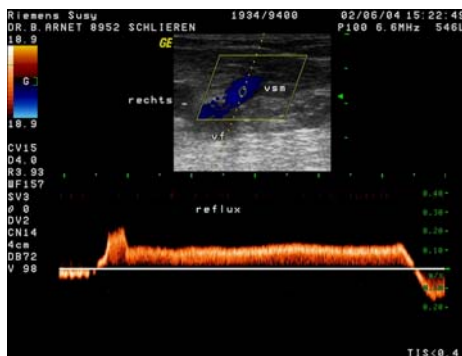
Je nach der Erscheinungsform der Krampfadern bieten sich unterschiedliche Behandlungsarten an. Die Sklerosierungstherapie („das Spritzen“) bleibt den kleinen, kosmetisch oft störenden Besenreisern und feineren oberflächlichen Varizen vorbehalten. In einigen Fällen wird in letzter Zeit auch eine Lasertherapie propagiert. Diese Therapien finden ambulant in den phlebologischen Praxen statt. Grössere Krampfadern sollen auch heute noch operiert werden. In einigen Fällen kann der Eingriff ambulant erfolgen. Die Regel bildet aber eine kurze Hospitalisation. Der Entscheid über die zu wählende Therapieart erfolgt nach einer gründlichen ärztlichen Abklärung

Die Vorabklärung



Nicht jede Art von Varizen bedarf der selben Behandlung. Es gibt auch Formen der Krampfader, die man ohne weiteres vorläufig belassen kann. Der Entscheid

über die Dringlichkeit einer Therapie wird auf Grund der Voruntersuchungen gefällt. Sie bestehen aus einer genauen Befragung über das Beschwerdebild, einer gründlichen körperlichen Untersuchung, sowie meistens der Evaluation mittels moderner farbcodierter Ultraschallgeräte, die das Ausmass des Gefässschadens sehr genau bestimmen lassen.



Fasst man einen operativen Eingriff ins Auge, folgt eine allgemeine körperliche Untersuchung, um das Operationsrisiko abschätzen und allenfalls verringern zu können.

Der Weg zu diesen Abklärungen führt in der Regel über Ihren Hausarzt, welcher die Spezialisten bei Bedarf einschaltet.

Die Operation

Fast jährlich werden neue Operationsmethoden bekannt gegeben und mit erheblichem Aufwand in Inseraten und Fernsehsendungen propagiert. Meist verschwinden diese Methoden bald wieder. Der Grund dafür liegt darin, dass der Heilungserfolg bei den Krampfaderoperationen weniger in der gewählten Operationsart, als vielmehr in der Erfahrung des Operateurs liegt, welcher womöglich die spezifischen Voruntersuchungen persönlich durchgeführt haben sollte.

Auf diese Weise ist dem Operierenden bereits vor der Operation genau bekannt, was ihn während des Eingriffes erwartet. Die Operation kann besser geplant werden, sie wird kürzer, sicherer und kosmetisch befriedigender.

Die Nachsorge

Die moderne Nachbehandlung ist viel weniger aufwändig, als man das aus



früheren Zeiten kennt. Das straffe einbinden des Beines dauert einige Tage, bis die Gefahr

einer Nachblutung gebannt ist.

Danach folgt die Anpassung von Kompressionsstrümpfen für einige Wochen, mindestens aber so lange, wie noch Blutergüsse vorhanden sind.

Moderne Kompressionsstrümpfe unterscheiden sich kaum mehr von normalen, modischen Konfektionsstrümpfen und bieten einen angenehmen Komfort.

